

Weihnachten für alle - Damit Weihnachten auch Weihnachten wird

Impulse für eine nachhaltige Advent- und Weihnachtszeit



EINKAUF/ERNÄHRUNG

Mit dem Griff ins Regal bestimmen Sie Produktionsweise, Arbeitsbedingungen, Transit, sowie Gesundheit und nehmen damit insgesamt Einfluss auf Biodiversität und Klima

- **Kaufen Sie Produkte aus ökologischer, nachhaltiger Landwirtschaft!**
Achten Sie darauf, dass es heimische oder fair gehandelte Produkte sind.
- **Reduzieren Sie Ihren Fleischkonsum!**
Die durch Viehhaltung verursachten Biodiversitätsverluste durch Waldfragmentation, intensivierte Landnutzung, globale Erwärmung, Verdrängung wilder Arten, Erosion der Viehdiversität, Giftigkeit und Lebensraumverschmutzung werden laut Prognosen in der Zukunft stark ansteigen. Essen Sie weniger Fleisch und machen Sie es bewusst!
- **Wenn Sie den Fleischkonsum auf Fisch umstellen, denken Sie, dass auch dieser nur in Maßhaltung für alle reicht.**
Verzichten Sie auf gefährdete Arten und fördern Sie den schonenden Umgang in der Fischerei. (siehe „Rote Fische“ in Ö: <http://marktcheck.greenpeace.at/fisch.html>).
- **Essen auswärts**
Bio-Küche, Bio-Lokale entsprechen dem steigenden Bewusstsein der Menschen für gesunde und faire Lebenshaltung! Suchen Sie gezielt nach zertifizierten Lokalen.
Wenn diese nicht auffindbar sind, erkundigen Sie sich nach vegetarischen Menüs od. Vollwertspeisen.
- **Kaffee und Tee – ein belebender Begleiter durch den Tag?**
Ja, aber fair gehandelt und aus biologischer Produktion!
- **Saisonale Ernährung,**
Abwechslung im *Biorhythmus*
- **Ziehen Sie Buchweizenbrot dem Kürbiskernbrot vor!**
Dies fördert die Agro-Biodiversität.
- Kaufen Sie regionales Mineralwasser in Mehrwegflaschen!
- **Wählen Sie nur zertifiziertes Holz aus walderhaltender Forstwirtschaft!**
Allzu viele Wälder wurden durch Raubrodung bereits zerstört!
- **Schützen Sie sich vor störenden Insekten durch natürliche Abwehr!**
Verwenden Sie Duftöle, akustische und bewegliche Effekte.

Abfall

- **Achten Sie auf Müllvermeidung bzw. Mülltrennung!**
Helfen Sie mit unsere Rohstoffe zu erhalten (z. B. Nachfüllpackungen).
- **Müllberge – wohin wandert ihr aus?**
Müll löst sich keineswegs in Nichts auf. Kaufen Sie Produkte mit möglichst wenig Verpackung. Vermeiden Sie Plastiksackerl – und tragen Sie stolz ein hübsches, kreativ gestaltetes und langlebiges Produkt aus heimischer bzw. nachhaltiger Baumwollproduktion.
- **Verwenden Sie Stoff- oder andere „Mehrweg-Taschen“ beim Einkauf, anstatt Plastiksackerl!**
Der Dokumentarfilm „Plastic Planet“ führt uns die Auswirkungen von „Plastik“ vor Augen.
- Gestalten Sie Abfallpapier für Verpackungen neu und lassen Sie dabei Ihrer Kreativität freien Lauf!
- **Recyclingpapier** spart bis zu 70 % des Produktionsaufwandes (Zellstoff muss nicht mehr aus frisch gefällten Bäumen gewonnen werden!)
- **Werfen Sie getragene Kleidung nicht weg,** wenn diese vielleicht für andere noch ihren Zweck erfüllen kann.
- **Radioaktiver Müll ist große Belastung für zukünftige Generationen:** Die Produktion von Strom in Kernkraftwerken bringt nicht nur das Risiko eines Unfalls mit unabsehbaren Folgen für die die Menschen mit sich, sondern verursacht auch im Normalbetrieb radioaktive Abfälle.



Wieviel/wieviele Erde/Erden brauche/verbrauche ich?
Zur Selbsteinschätzung:
„Der Ökologische Fußabdruck,“

- **Berechnen Sie Ihren Ökologischen Fußabdruck!**
Starten Sie Ihren nachhaltigen Lebensstil damit, herauszufinden, wie viele Ressourcen Sie bzw. Ihr Haushalt verbraucht. Fußabdruck-Rechner auf: <http://www.footprint.at/>
- **Steuern Sie selbst durch Auswahl der Lebensmittel**
Produktionsweise, Transport, Landschafts- und Klimaschutz und gerechte Löhne! Achten Sie beim Einkauf auf Saisonalität und Regionalität der Produkte, auf gerechten Handel und die Gütesiegel. Einen Gütesiegel-Guide für Lebensmittel finden Sie auf: <https://konsum.greenpeace.at/guetezeichen-ergebnisse/>

LEBEN in und mit der NATUR

- Verzichten Sie auf exotische Blumen und Pflanzen, wenn Sie diese nicht selbst ziehen
- **Beachten Sie das Blumengütesiegel!**
Es gibt Auskunft über Herkunft, Produktionsart und Arbeitsbedingungen.
- **Schaffen Sie in Ihrem Garten Schutz und Unterkunft für Tiere!**
Belassen Sie Holz, Laub, Steine usw. in einem Teil des Gartens ungeordnet. Somit schaffen Sie einen Lebensraum für Tiere im Winter!
- **Schenken Sie auch der Natur ihre Nachruhe!**
Verwenden Sie Gartenbeleuchtung aus Solarenergie! Das Licht soll nach unten scheinen und in der Nacht KEIN Licht einschalten.
- Richten Sie Nisthilfe für Tiere und Insekten im Garten oder am Balkon ein!
- **Füttern Sie die Vögel im Winter!**
Achten Sie dabei darauf, dass es regelmäßig geschieht.
- **Es gibt menschenfreundliche Zimmerpflanzen, welche die Raumluft deutlich verbessern und auch für Allergiker verträglich sind.** Baumfreund, Efeutute oder Grünstilbe sind sehr gut für den Schadstoffabbau geeignet. Im Schlafzimmer sorgen unter anderem Orchideen und Bromelien für eine gute Raumluft, da sie nachts Kohlendioxid aufnehmen. Weitere Infos unter: www.umweltberatung.at



Peters/pixelio.de

Quelle: Garten-Charta biodiversitaet2010.ch/handeln/tipps.html
Quelle: oeko-fair.de/biodiversitaet/artenschutz-im-alltag

Winterzeit und Weihnachten wie damals

Muss Ihr Christbaum durch halb Europa gereist sein und voll mit Christbaumkugeln aus Plastik behängt sein, bevor Sie sich daran erfreuen können?

Weihnachtsbaum aus heimischer ökologischer Produktion ohne chemische Dünge- und Spritzmittel. Fragen Sie bei Ihrem Verkäufer nach!

Ein „lebender“ Christbaum im Topf kann später im Garten gepflanzt werden.



Rike/pixelio.de

Christbaumschmuck wie damals
Statt grellen Plastikkugeln und Lametta selbst gebastelter Schmuck aus Stroh, Holz, Ton oder selbst gemachtem Lebkuchen.

Kerzen aus Bienenwachs die einen angenehmen Duft verbreiten oder **alternativ Stearin** aus ökologischem, nachhaltigem Ölpalmenanbau

Auftaumittel die Stickstoff oder Halogenide enthalten stellen für die Umwelt eine große Belastung dar, sie verschmutzen Grundwasser und führen zur Überdüngung des Bodens, suchen Sie nach Alternativen!

ZIVILCOURAGE

- **Bürgerinitiativen**
sind so erfolgreich wie die Beteiligung der Gesellschaft. Schauen Sie nicht weg, wenn es um Natur-, um Lebensschutz geht. ZIVILGESELLSCHAFT
- **Geben Sie jenen eine Stimme, die niemand hört!**
Gehen Sie nicht weiter, wenn Mitbürger Ihre Unterstützung durch Unterschriftleistung für eine intakte Welt, Menschen- und Kinderrechte einholen möchten.
- **Ergreifen Sie die Initiative! Erinnern Sie die politischen Spitzen an ihre Verantwortung,** dem Klimawandel Einhalt zu gebieten. Welche Lebenserwartung erfüllen die gegenwärtigen Klimastrategien?
- **Fragen Sie nach bei Ihrer Regierung!**
Fragen Sie nach, was Ihre Regierung zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes tut, insbesondere nach den gescheiterten Verhandlungen von Durban – per Brief oder per Mail.
- **Setzen Sie sich für Klima-Gerechtigkeit ein!**
Ihre Stimme zählt umso mehr, als Sie selbst ein Teil der Klimagerechtigkeit sind oder werden. Information & Aktion finden Sie z. B. bei „Klimabündnis“, Klima-Allianz, Initiative „Klimagerechtigkeit“ u. a. Umweltorganisationen.
- **Wiederaufforstung** – ersetzen, was wir verbraucht haben, wenn wir Kaffee trinken, Schokolade oder Süßfrüchte, wie Bananen od. Ananas, essen, Fleisch von Tieren essen, die mit importierten Futtermitteln ernährt wurden, u. v. m.
Siehe: Wiederaufforstungsprojekt „Regenwald der Österreicher in La Gamba!“
- **Weiß ich genug, kann man mich täuschen oder gar verführen?**
Besuch in der Fachbibliothek, im Fachbuchhandel, bei Umweltorganisationen, staatlichen Informationsstellen – Antworten einholen.
- **Freiwerden von Zwängen,** den selbstaufgelegten ebenso wie jenen von außen. Wer dieses Programm durchlaufen hat, kann nicht mehr zu den „Blinden“ gezählt werden, sondern gehört zu den „Sehenden“ (biblisch betrachtet).

FREIZEIT/REISEN/MOBILITÄT

Wir sind auf Bewegung hin konzipiert (oder geschaffen). Wir suchen aber auch nach Abenteuern, nach Neuem und gestalten gerne...

- **Reiseziele vor der Haustüre?**
Erforschen Sie Ihre eigene Umgebung!
Was kriecht, was schwimmt, was ruft denn da?
- **Bewegen Sie sich an der frischen Luft!**
Bewegung in guter Luft und auf Waldboden dient nicht nur der Gesundheit. Der ästhetische Wert wirkt auf das Gemüt, regt an, macht frei und wissend!
- Wählen Sie Ihre Reiseziele nach politischen, sozialen und ökologischen Kriterien „gerecht“! Bevorzugen Sie Bahnreisen und verzichten Sie auf Auto und Flugzeug!
- **Jede Erweiterung des motorisierten Straßenverkehrs führt zu weiteren Verpflasterung!** Die Böden werden erfahren dadurch eine Versiegelung, was zu Artenverlusten führt und die Hochwassergefahr steigert
- Vermeiden Sie Kurzurlaube per Flugzeug! Fliegen Sie seltener und bleiben Sie dafür länger
- **„Ökotourismus – Nachhaltig Reisen“,**
Ihr Reisebüro weiß eventuell noch nicht von diesen Möglichkeiten – fragen Sie an und zeigen Sie damit Ihr Interesse!
- **Achten Sie bei der Wahl Ihrer Unterkünfte auf nachhaltig geführte Unternehmen!** Ecolabel (s. auch Check-List aus Ökotourismusbroschüre der ARGE Schöpfungsverantwortung). Weitere Informationen auf www.respect.at. Literaturhinweis: DI Christian Hlavac: **Die Gärten des Glaubens,** Ein österreichischer Reiseführer, ISBN: 3-85252-538-1
Hinweis: Kinderschutz! Kinder in verkehrsreichen Regionen haben bereits eine um 8 Monate geringere Lebenserwartung sie erkranken häufiger und folgenschwerer als Kinder in verkehrsarmen Regionen!

GELDANLAGEN

Schießt Ihr Geld auf Menschen? Oder ist es an der Errichtung von Atomkraftwerken und an der Intensiv- oder Gentech-Landwirtschaft beteiligt?

- Stellen Sie eine Anfrage an Ihr Geldinstitut und machen Sie damit Ihren Anspruch auf ethische Geldanlagen deutlich!
Entscheiden Sie sich für ethische Banken!
Diese handeln nach humanitären, ökologischen und sozialen Entscheidungskriterien und haben auch die Finanzkrise gut überstanden.

WASSER eine schwindende Ressource!

Warum es die einen haben während andere verdursten. Wasser ist das wichtigste Lebensmittel, dennoch gehen die meisten Menschen sehr verschwenderisch damit um. In Österreich werden rund 150l pro Tag pro Kopf verbraucht, wobei jedoch nur ca. 3% als Lebensmittel eingesetzt werden.

- **Meiden Sie Skigebiete mit Beschneigungsanlagen,**
It. Österreichischem Alpenverein benötigt eine Anlage von 10 ha eine Wassermenge von ca. 20.000 m³, in Tirol beträgt der zusätzliche Wasserverbrauch 2,5 Mio. m³ und belastet in weiterer Folge auch die Umwelt.
- **Drehen Sie runter!**
Wasser bzw. Warmwasserverbrauch prüfen und an die globalen Verhältnisse anpassen. Siehe Selbstbesteuerungsinitiative: Pfarre Dechantskirchen!
- Drehen Sie während des Zähneputzens und beim Händewaschen das Wasser ab!
- Kaufen Sie Spülkästen, die weniger als 6l Inhalt haben!
- Duschen Sie öfters als ein Vollbad zu nehmen!
- Reparieren Sie undichte Wasserhähne oder WC – Spülungen sofort!
- Waschen Sie ihr Auto in Anlagen mit Kreislaufführung!
- Achten Sie beim Kauf von Geräten auf den Wasser- und Energieverbrauch!
- KEINE Müllentsorgung (Medikamente u.a.) über das Abwasser!
- **Chemie im Haushalt ?**
Bio-Reinigungsmittel sowie mechanische Hilfen helfen die Wasserqualität zu erhalten und damit einen wichtigen Teil unserer Ernährung zu sichern. Weitere Infos unter: www.umweltbeartung.at/themen-einkaufen-reinigungsmittel



metropolis 2005/pixelio.de

ENERGIE/ELEKTRONIKGERÄTE

- **Wechseln Sie zu grüner Energie!** Suchen Sie nach Anbietern von Erneuerbarer Energie und wechseln Sie noch heute – das wird Ihren Fußabdruck am stärksten reduzieren!
- **Ein Tag ohne Technik, ohne Elektronik.** Versuchen Sie einen Tag auf Computer, MP3-Player, Fernseher und vielleicht sogar auf Ihr Handy zu verzichten!
- **Sparen Sie Energie beim Kochen!** Drehen Sie die Herdplatte früher ab und nutzen Sie die Restwärme. Verwenden Sie geeignetes Kochgeschirr.
- **Raumtemperatur und richtiges Lüften:** T-Shirt im Winter – muss nicht sein, saisonale Kleidung! Stoßlüften statt Dauerbelüftung mittels gekippter Fenster.
- **Umgebungsärm** – von der Minderung der Lebensqualität hin zu schweren Erkrankungen. Werden Sie selbst aktiv, wenn es darum geht, Lärm zu vermeiden, besonders durch motorisierten Verkehr; aber auch Handygespräche sind für andere nicht immer amüsant. Musik kann heilsam, aber auch vernichtend sein – **jedem seine Musik!**